

Erfahrungsbericht

Programm: Praktikumszuschuss

Aufenthaltsdauer: 01.-30.09.2015

Studium: Rechtswissenschaften, 8. Semester

Aufnahmeorganisation: AußenwirtschaftsCenter der WKO in Frankfurt am Main

Vom 01. September bis 30. September 2015 habe ich ein Volontariat in der Österreichischen Handelsdelegation (AußenwirtschaftsCenter der WKO) in Frankfurt am Main absolviert und freue mich sehr darüber, dass mir hierfür ein Praktikumszuschuss gewährt wurde. In folgendem Bericht möchte ich meine Eindrücke von meinem Aufenthalt schildern.

Vorbereitungen:

Nachdem ich von der WKO erfahren habe, dass ich für das Volontariat ausgewählt wurde, begann ich relativ zügig mit den Vorbereitungen, da mich auch nur mehr knapp 2 Monate von meinem ersten Arbeitstag trennten. Die Unterkunftssuche gestaltete sich leider viel schwieriger als angenommen. Frankfurt am Main ist eine Hochburg der Praktikanten – vor allem in der Ferienzeit reisen junge Menschen von überall her an um Arbeitserfahrung in einer der vielen Banken, Kanzleien oder bei der Lufthansa zu sammeln. Somit sind vor allem Wohnungen zur Zwischenmiete begehrt und die Preise teilweise unverhältnismäßig hoch. Nach vielen vielen Mails, Skypegesprächen und teils sehr fragwürdigen Konditionen potentieller Vermieter (sehr viele wollten hohe Anzahlungen im Voraus, ohne dass ich je die Wohnung gesehen habe), hatte ich fast die Nerven verloren. Erst 2 Wochen vor Abreise hatte ich Glück und habe einen Untermietvertrag in einem schönen, modernen Studentenwohnheim schließen können. Für die Wohnungssuche in Frankfurt empfehle ich die Seite www.wg-gesucht.de und viel Geduld.

Anreise:

Ich reiste auf zwei Tage verteilt per Auto an, da das für mich die angenehmste Variante war, weil ich ziemlich viel Gepäck hatte. Es gibt auch Direktzüge von Graz nach Frankfurt. Flugzeuganbindung ist in Frankfurt, wo einer der größten Flughäfen Europas ist, sowieso kein Problem.

Ankunft:

Ich hatte wirklich Glück mit dem Studentenwohnheim, denn es lag direkt am Campus Westend, wo ich auf „heimischen Terrain“ – nämlich direkt bei der juristischen Fakultät – sein konnte. Der Campus liegt, wie auch der Name schon sagt, im Viertel Westend, welches als schönste Gegend Frankfurts gilt: im Norden der große Campus mit anschließendem riesigen Grüneburgpark (der sich hervorragend zum Joggen eignet), welcher wiederum in den botanischen Garten und in den Palmengarten mündet. Im Süden dann das beginnende Geschäftsviertel, wo auch die Handelsdelegation ihren Sitz hatte. Ich empfehle als Wohnviertel neben Westend auch Bockenheim, Bornheim und natürlich das Zentrum. Mein Zimmer im Wohnheim befand sich in einer Art WG (Bad und Küche wurden geteilt) mit zwei ganz lieben Mitbewohnern, wobei der Zufall wollte, dass einer der beiden auch ein Jusstudent war und für ein Praktikum nach Frankfurt gekommen war.

Arbeit:

Gleich vom ersten Tag an wurde ich nett in der Handelsdelegation aufgenommen und mir wurde alles gezeigt und erklärt, was auf mich zukommen sollte. Direkt am ersten Arbeitstag durfte ich auch den Handelsdelegierten Stv. zur Tendence Messe begleiten, denn Frankfurt ist eine große Messestadt. Später hatte ich auch noch die Möglichkeit auf der bekannten IAA Messe mitzuarbeiten, wo ich Unternehmensdelegationen aus Österreich betreute.

Da ich gleich am ersten Tag um juristische Aufgaben bat, konnte ich mich in meinem Volontariat wirklich viel mit rechtlichen Sachverhalten auseinandersetzen. Bei den rechtlichen Anfragen (die teils von österreichischen Unternehmern kamen und teils direkte Anliegen des ACs waren) handelte es sich vor allem um Angelegenheiten des Arbeits-, Unternehmens- und Steuerrechts. Ich war oft mit Rechtsvergleich beschäftigt und konnte konkrete Aufgabenstellungen selbständig bearbeiten, was mir großen Spaß machte. Abgesehen von juristischen Aufgabenstellungen, habe ich auch Länderreports erstellt, mit unterschiedlichen Unternehmensdatenbanken gearbeitet und somit auch meine wirtschaftlichen Kenntnisse erweitert. Das Klima im Büro war freundlich, jedwede Fragen wurden einem beantwortet und man wurde gut eingebunden.

Stadt:

Frankfurt am Main ist mit der EZB, der Börse und der vielen Banken eine der wichtigsten Finanzmetropolen Europas – und das merkt man auch am Stadtbild. Obwohl die Stadt rund 800.000 Einwohner hat, meint man an manchen Ecken, man sei in New York: Skyline, Hochhäuser und Rushhour mit vielen Geschäftsleuten an der U Bahnstation „Alte Oper“. Doch diesem Rummel kann man auch schnell entfliehen, denn Frankfurt ist eine sehr grüne Stadt und mit dem weit ausgebauten Infrastrukturnetzwerk ist man binnen kurzer Zeit auch in ruhigen Ecken der Stadt. Mir persönlich haben es vor allem der Palmengarten und der Mainkanal angetan. Direkt am Main gibt es beidseitig große Alleen, an denen man flanieren kann und die Skyline immer im Auge hat. Besonders empfehlenswert ist es, wenn man bis zur EZB raufspaziert und von dort aus den Sonnenuntergang in der Skyline betrachtet. Sightseeing-mäßig hat Frankfurt auch einiges zu bieten: die Altstadt (Römerberg) mit seinen alten Fachwerkshäusern ist beispielsweise eine richtige Perle. Kulturelles Angebot fehlt auch nicht, wobei ich vor allem die Schirn Halle (moderne Kunst) und das Schauspielhaus (Studenten bekommen alle Karten um 8€) erwähnen kann. Wer shoppen möchte, ist in MyZeil oder SkylinePlaza bestens aufgehoben. Lebensmittel kann man an jeder Ecke bei diversen Supermärkten kaufen, wobei wohl REWE am meisten verbreitet ist. Die Preise sind eigentlich gleich wie in Österreich, obwohl manche Dinge wie Milchprodukte oder Backwaren doch in Deutschland eine Spur billiger sind. Was wiederum viel teuer ist, als in Graz gewohnt, sind die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel. Für meine Monatskarte für 1 Zone habe ich rund 90€ gezahlt – wohl auch deswegen (und wegen der wirklich gut ausgebauten Radwege) fahren sehr viele Menschen mit dem Fahrrad. Viele, die ich in meinem Wohnheim kennengelernt habe, nutzen den Dienst „Call a bike“ der DB, was auch anscheinend sehr gut funktioniert.

Frankfurt eignet sich zudem mit seiner zentralen Lage in Deutschland perfekt für Ausflüge – zB nach Heidelberg, einer sehr schönen alten Universitätsstadt, mit Flixbus für 5€ oneway.